Studium in Rom – ein Zwischenbericht Begin 2023

Schaut man an einem sonnigen Tag auf den Tiber, kann man beobachten, wie sich im ruhig dahingleitenden Wasser Myriaden von Lichtblitzen brechen, kurz funkeln und wieder vergehen. Trotz des ständigen auf und ab formen sich auf der Wasseroberfläche Gestalten, die dem aufmerksamen Betrachter als Spiegelbilder einer beeindruckenden Szenerie erscheinen. Menschen schieben sich, laufen, drängeln, streben durch enge Gassen zu hoch aufragenden oder tief zurückgesetzten Fassaden von Palästen, Kirchen, Bibliotheken, Klöstern, Amtsgebäuden und Denkmalen. Manche schauen trutzig von den Ecken dem Treiben zu, einige tragen Zeichen hoher Würde, andere ragen, sich ihrer jahrhundertelangen Tradition bewusst nur stolz in den Himmel und wieder andere zelebrieren in bunten Farben fröhliche Unbekümmertheit. Und mittendrin, zurückblickend, kann ein mancher sich selbst erahnen.

Als mein Blick im September des vergangenen Jahres zum ersten Mal über die Stadt schweifte, war klar: hier gibt es viel zu sehen. Und diese Ahnung hat sich in ihrer ganzen Fülle bewahrheitet. Seien es Exkursionen, Ausflüge, spontane Trips oder Spaziergänge – stets tun sich dem Auge neue Sichtweisen, neue Bilder und Eindrücke auf. Zeitlos durch die Stadt zu wandern und sich immer wieder aufs Neue beeindrucken zu lassen – neben allen geplanten Zielen – kann hier zur Kunst erhoben werden. Und zwischen dem Abschreiten der hochehrwürdigen Zeugnisse der Vergangenheit, dem Sich-treiben-lassen in der bewegten Alltäglichkeit und dem todesmutigen Navigieren durch den schweißtreibenden Verkehr laden Bars auf einen Kaffee, Trattorien auf Pizza und Pasta oder Gelaterien auf ein Eis ein.

Über den Petersplatz oder an der Engelsburg vorbei, alternativ zum Augustusmausoleum, dem Pantheon oder der Piazza Navona führt regelmäßig der Weg zur Waldenser-Fakultät (Facoltà Valdese). Gelegen in einem eleganten Jugendstil-Gebäude in der Innenstadt finden hier die Kurse – selbstverständlich auf Italienisch – statt. Das Studium gestaltet sich in kleinen Kursen in angenehmer und freundschaftlicher Atmosphäre. Im ebenfalls hier gelegenen Studentenwohnheim findet sich immer jemand zum Austauschen. Neben dem Studium an der (evangelischen) Waldenser-Fakultät steht auch das Studium an den päpstlichen Hochschulen offen. Hier kann man aus einem riesigen Angebot wählen und Kurse belegen. Der Austausch mit den italienischen und katholischen Studierenden ist sehr bereichernd und anregend für die eigenen Perspektiven und Überzeugungen. Alles in allem lässt es sich in Rom sehr gut leben. Ich bin dankbar für all die Erfahrungen, die ich bereits gemacht habe und freue mich auf die nächsten Monate.